

er ist jedoch kein zwingender Beleg für ihre Krönung. Insofern liefert auch der Hinweis auf die italienische Königinwürde Adelheids keine allein schon hinreichende Erklärung dafür, warum sie 962 zusammen mit Otto dem Großen zur Kaiserin geweiht wurde⁶².

Wenn nicht an den italienischen Verhältnissen, woran orientierte man sich dann bei der Kaiserinkrönung des Jahres 962? Die letzte gemeinsame Krönung von Kaiser und Kaiserin lag 70, wahrscheinlich sogar 80 Jahre zurück. Im ostfränkisch-ottonischen Reich scheint die Salbung und Krönung der Königin ganz unüblich gewesen zu sein, da aus dem gesamten 9. und 10. Jahrhundert keine Nachricht über einen solchen Vorgang existiert⁶³. Folglich liegt die Antwort auf die Frage in den Traditionen des westfränkischen Reiches.

Hervorgehoben sei nur, daß „zwischen 932 und 962 keine Intervention einer italienischen Königin mehr überliefert“ ist, ERKENS, Frau (wie Anm. 47) S. 246 ff., Zitat S. 247; zu den Gemahlinnen Heinrichs I. und Ottos I. GÖRICH, Mathilde (wie Anm. 45) S. 251 ff.

62) Die Besonderheit des Vorgangs stellt auch WEINFURTER, Kaiserin (wie Anm. 45) S. 10 heraus.

63) Vgl. den Überblick von BRÜHL, Krönungsbrauch (wie Anm. 8) S. 321-326 (S. 407-412); FÖSSEL, Königin (wie Anm. 11) S. 17 f. Zum Fehlen eines ostfränkischen Salbungsbrauches vgl. zuletzt Franz-Reiner ERKENS, Der Herrscher als Gotes drút. Zur Sakralität des ungesalbten ostfränkischen Königs, HJb 118 (1998) S. 1-39; Ernst-Dieter HEHL, Die Erzbischöfe von Mainz bei Erhebung, Salbung und Krönung des Königs (10.-14. Jahrhundert), in: Krönungen 1 (wie Anm. 8) S. 97-104, hier S. 98. FÖSSEL, Königin, S. 17 und bes. S. 31 ff. geht aufgrund der Nachricht Thietmars von Merseburg (Chronik II 1, hg. von Robert HOLTZMANN [MGH SS rer. Germ. N. S. 9, 1935] S. 38) davon aus, daß Edgith, die erste Gemahlin Ottos I., mit diesem zusammen bereits nach dem westfränkischen Ordo geweiht und gekrönt worden ist. Vgl. auch Joachim EHLERS, Die Königin aus England. Ottos des Großen erste Gemahlin, Magdeburg und das Reich, Sachsen und Anhalt. Jb. der Historischen Kommission für Sachsen-Anhalt 22 (1999/2000) S. 27-55, hier S. 44 ff.; Ludger KÖRNTGEN, Starke Frauen: Edgith – Adelheid – Theophanu, in: Otto der Große, Magdeburg und Europa 1: Essays, hg. von Matthias PUHLE (2001) S. 119-132, hier S. 120; auch die tabellarische Übersicht von Silvinus MÜLLER, Krönungen von Königinnen in Aachen, in: Krönungen 2 (wie Anm. 8) S. 918. Eher skeptisch ERKENS, Consortium (wie Anm. 60) S. 72. Angesichts der erst um 960 festzustellenden Beschäftigung mit den westfränkischen Ordines für die Krönung von Kaiser und Kaiserin, jeglichem Fehlen einer zeitgenössischen Nachricht für die Königinnenkrönung von Edgith und Adelheid (!) und dem offenkundigen Fehlen einer Krönungstradition im ostfränkisch-ottonischen Reich für die Frauen, ist zu vermuten, daß die westfränkische Krönungsbräuche erst zu einem späteren Zeitpunkt in den Blick Ottos I. geraten sind. Siehe dazu das Folgende.